

Einen Großteil ihrer Zeit widmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projekt VTTNetz der Netzwerkarbeit – nicht umsonst ist sie gleich zweimal Teil des Projektnamens: **Innovationsnetzwerk Vernetzte** Technikberatung und Techniknutzung. Um die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene weiter voranzubringen, haben sich Projektleiterin Birgit Apfelbaum, der wissenschaftliche Mitarbeiter Thomas Schatz und Projektmitarbeiterin Julia Bruns am Freitag, 17. Januar 2020, mit verschiedenen Akteurinnen des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Halberstadt getroffen.



An dem Austausch nahmen Isabell Koch, Bereichsleiterin Beratung und Soziales, Ina Blessinger, Leiterin der Freiwilligen-Agentur Nordharz (FWA), Heike Sandhagen, Familien- und Seniorenbetreuerin in der Freiwilligen-Agentur Nordharz, Janine Seerich vom Bereich „neues

wohnen“ und die Bereichsleiterin „neues wohnen“, Jutta Jachmann teil. Die Gruppe besichtigte mit großem Interesse das Reallabor für Technikakzeptanz und Soziale Innovation in Wernigerode.



Diakonie erwägt eigene Beratungsstelle

Isabell Koch berichtete, dass die Diakonie darüber nachdenkt, ein eigenes Angebot für eine Wohn- und/oder Technikberatung aufzubauen, um ältere Menschen an technikunterstütztes, altersgerechtes Wohnen heranzuführen. Deshalb erläuterte Birgit Apfelbaum ihr und ihren Kolleginnen, wie das Reallabor durch Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Wohnungswirtschaft (Wernigeröder Wohnungsgenossenschaft eG) und ehrenamtlich Engagierten (Wernigeröder Seniorenvertretung e.V. und Verein Frau und Bildung) mit Leben erfüllt werden konnte.

Auch das Konzept der Smartphone-Sprechstunde, die als „Türöffner“ häufig den ersten Kontakt zu den Klientinnen und Klienten herstellt, stieß auf Zuspruch der Diakonie-Mitarbeiterinnen. Birgit Apfelbaum wies auch darauf hin, dass eine proaktive Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich sei, um von der Zielgruppe der älteren Menschen wahrgenommen zu werden und das Angebot einer Wohn- und Technikberatung nachhaltig bekannt zu machen.

Kleine Helfer sind relevant

Dass die vielen „kleinen Lösungen und Helfer“ relevant für die Mitarbeiter*innen und Klient*innen der Diakonie seien, betonte Isabell Koch. Profitieren könne vor allem der Bereich „neues wohnen“. Dieser Part der Arbeit im Diakonischen Werk will Menschen mit Hilfebedarf möglichst lang ein selbstbestimmtes Wohnen in der eigenen Wohnung ermöglichen. Ein Ziel, das auch VTTNetz mit der regionalen und bundesweiten Netzwerktätigkeit und der sich daraus ergebenden Professionalisierung der Beratung verfolgt. Dass ein selbstbestimmtes Leben im hohen Alter durch Details wie einen Fensteröffner, mobile Rampen, Gardinenlift und Haltegriffe länger aufrechterhalten werden kann, demonstrierte Thomas Schatz bei einer Führung durch das Reallabor TAKSI.



Thomas Schatz zeigte sowohl einfache Hilfsmittel wie Gehstock, LED-Nachtlicht und Brettchen zur Einhand-Bedienung als auch komplexere Systeme aus dem Smart-Home- und Ambient Assisted Living (AAL)-Bereich. Viele der Geräte waren den Gästen neu. So stieß auch die druckfrische Broschüre „Der kleine Technikratgeber“ mit zahlreichen Alltagshelfern auf Zuspruch.

Beide Partner - VTTNetz und das Diakonische Werk - waren sich nach gut drei Stunden Austausch einig, dass sie gemeinsam mehr erreichen können. So möchte sich VTTNetz künftig mit Schulungen und Weiterbildungen zu technischer Assistenz im Reallabor einbringen. Das Schulungsangebot soll für freiwillige Familien- und Seniorenberater*innen als fachliche Qualifikation genutzt werden. Das Diakonische Werk mit der Freiwilligen-Agentur will Ehrenamtliche motivieren, sich als Technik-Botschafterinnen und Technik-Botschafter zu engagieren. Freiwillige, die sich als Familien- und Seniorenbegleiter*innen im Landkreis Harz tätig sein wollen, können sich gern bei Ina Blessinger

unter i.blessinger@diakonie-halberstadt.de oder in der Freiwilligen-Agentur Nordharz unter Telefon (03946) 90 73 95 melden.